

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Luftschicht, die sie umgibt, ist ein undurchdringlicher Brodem, aus dem vor allem der Knoblauchduft hervortritt.

Bei der Einschiffung unserer Truppe bittet ein junger Mecklenburger um die Erlaubnis, bis Cambrai mitfahren zu dürfen. Es ist ein Leutnant, der den allerersten Sturm der drei Brigaden auf Lüttich mitgemacht hat. Anschaulich schildert er die Nacht nach der Gefangennahme, die er im Zuchthaus von Lüttich auf der blanken Erde zubringen mußte, mit der wenig erbaulichen Aussicht, am anderen Morgen erschossen zu werden. Das Bombardement ging die ganze Nacht hindurch — und am anderen Morgen waren die Deutschen in Lüttich. Er kommt jetzt von einem Gefangenentransport aus Nachen zurück und berichtet über ein paar drollige Szenen, die sich dabei unterwegs abgespielt haben. — In der Bahn haben sich Belgier und Engländer mitunter verprügelt, und die Belgier haben ihren Helfershelfern zornrot zugerufen: „Ihr habt uns im Stich gelassen!“

So großartig bei der Beförderung ins Versammlungs- und Aufmarschgebiet vor vier Wochen der Eisenbahnbetrieb funktioniert hat — hier auf französischem Boden ist's kein Genuß mehr,